

schlaurern. — **c.** Wie schd. 'Milch schleudern', 'Honig schleudern'. Auch mit zu ergänzendem Objekt: *Wa 'wenn' mä jo geschläiret hân, konne se ebbes Boddermälch kräije* [Hirschbg.-Ul]. Vgl. *Schleuder* 3. — **d.** In freierer Anwendung 'mit schleudernden Bewegungen tanzen': *Einmal hin und einmal här, Bolka muß geschlüdert wär* [Tanzreim in Friedewald-He. Vgl. *Schleuderpolka*]. — **2.** Intrans. — **a.** 'schlenkern', 'schwänzeln' [Wiss. Gi], z. B. *Mit dn Beinen schlaurern* [Klein-Linden-Gi], *Däi schlaurert so met de Reck* [Großen-Buseck-Gi]. — **b.** 'flattern' (von Röcken) in einem Tanzreim: *Wie schlaurert mir meiⁿ Reckelche, Wie schlaurert mir meiⁿ Rock, So hun ich noch kee Rock gesehn, Der so geschlaurert hot* [Bottenhorn-Bi]. Weitere Reimchen bei *Kirmes*. — **c.** * '(auf der Hängeschaukel) schaukeln' [Odenhsn.-Wl Gi Reibertenr.-Al Battenhsn.-Fk Stammen-Hg]. Vgl. *Schleuder* 4. — **d.** 'schwanken' (von Betrunknen) in einem Gedicht von Hch. Naumann (Nanzhsn.-Ma): *...eann 'und' (sie) schlauren dorchs hennerschte Doar* (Hessenland 15, 205). Vgl. *Schleuder* 10. — **e.** 'Geld vergeuden' [Hombressen-Hg Rbhsn.].

Zu den Formen vgl. die von *Schleuder*. Ferner: *slüäorn* Hhsn.; *slüädr* Klschmkd.; *schluddern* Abterd.; *schlüren* 2c Stammen; *schlüern* 2e Hombressen. — Vgl. C. 736f., V. 353.

Schleuderpolka (*Schleirer*.) G.? 'Polka' [Birkenbringhsn.-Fk]. Vgl. *Schleudern* 1d.

Schleuderrockel M. 'Rocken, um den der Flachs vom Schoß aus unter steter Drehung des Rockens gelegt wird' [Steina-Zi]. Vgl. *Schlaudervogel*.

schleumen, sich 'faul, müßig umherschlendern' [Hattenhm.-Rh.]

Vgl. *salomonen*, wo ein Gegenverweis zu ergänzen ist.

schleunig Wie schd. Ferner **1.** 'sanft ansteigend' [We Wiss.], z. B. vom Weg [We]. — **2.** 'dünnflüssig' [Wiss.]. Eine glatt gerührte Suppe fließt s.

Formen: *šloinix* Selt. und (in allen 3 Bedeutungen) Wiss.; *schleⁿig* Goldhsn.-We. — Vgl. K. 351, der 1 aus 'guten Fortgang habend' herleitet, und Deutsches Wörterb. 9, 658, ferner *schlehnig*.

Schleunker s. *Schlünker*.

Schleuse F. 'Bewässerungsschleuse in der Wiese' [Buch-Go Bad Ems Edgn.-Wl, Nst. (älter *Schütze*), Kohden-Bü Fr]. *Inse Schliese äs entzwä, nu kommer* (die Wiesen) *net meh gewessern* [Dsbg.]. Auch in einer ungedruckten Marburger Baurechnung von 1591: *ann der schleyßenn*.

Formen: *šlois* Nst.; *Schliese* (obwohl im Diphthongierungsgebiet) Kohden; *Schle^ss* Edgn. — Formen z. T. nur als *Schließe* auffaßbar, wohl weil an *schließen* angelehnt (vgl. auch Deutsches Wörterb. bei *Schleuse* und *Schließe* 6 sowie C. 740).

Schleuß (?) M. Nur in *Fuler Sch.* 'Faulpelz' [Viesebeck-Wo].

Viesebeck ist niederdeutsch. — Zuverlässig? Herkunft?

Schleute s. *Schlutte*.

Schleuwelétz s. *Schliuwelétz*.

Schlewwer s. *Schlabber*.

Schliach M. **1.** 'Faktotum, das niedrige Dienste verrichtet' [Weißenbn.-Zi Dsbg.], 'zu niederen Arbeiten herangezogener Knecht' [Gi]. *Du minst woll, ech sill deng S. seng* [Dsbg.]. Vgl. *Maschores* 1. — **2.** 'Vieh-treiber der (jüdischen) Viehhändler' [Klein-Linden-Gi Halsdf.-Ki Ho Obgbz.]. — **3.** 'langsamer (träger) Mensch' [Krofd. Wl Gi Eschr. Vadenr.-Al. Auch Schelte], 'Tolpatsch' [Wolfenhsn.-Ol], „Schlemihl“

[Altenst.-Bü], Schelte für einen Schlampigen [Gensungen-Me], 'grober, ungeschliffener Mensch' [Zi], 'Taugenichts' [Vollmerz-Schl], 'Tagedieb' [Rohrb.-Bü Ho], 'langer (und dürrer) Mensch' [Zorn-Ut]. Angeblich auch 'langsam' in der Wendung *Des is so e Schli^acher* [Großen-Linden-Gi]. Vgl. *Schlijax*.

Formen: *šliax* Rbhsn.; *Schliach* mehrfach; *šlijax* Lgstn.; *Schleach* Vadenr. — Zu jüdisch-deutsch *sch^l liach* 'Bote' usw. (Bischoff, Wörterb. der wichtigsten Geheim- und Berufssprachen, 76). — Vgl. auch Schwäb. Wörterb. bei *Schliech*.

Schlibber, schlibbern (C. 739) s. *Schliefer, schliefern*¹.

Schlich¹ M. **1.** '(Schleich?) weg' [Londf.-Gi], z. B. *Er hot sein S. dobei*. — **2.** Wie schd. 'Schlich', 'Kniff', 'List'. *Met Schlich on Spring* 'Sprünge' *brängt däü alles rond* [Mtb.]. Einer ist *aller Schläch voll* [Steina-Zi].

Formen: *šlex* Gelnhsn.; *šlex*, Pl. *šlex* Wiss.; *Schläch*; s. o. — In beiden Bedeutungen im Deutschen Wörterb. 9, 663.

Schlich², *Schliche*-s. *Schlehe, Schlehen*.

Schlich-s. *Schläuch-* und *Schleich*.

schlich s. *schläuchig* und *schleichen*.

Schliche F. 'Regenwurm' [Niedermörsb.-Ow].

Formen: *Schlech*, Pl. *Schlechen*. — Zu mhd. *i* oder mit vor *z* gekürztem mhd. *î* und also als *Schleiche* 2 (s. d.) anzusetzen? — Vgl. *Schlich* (G.?) bei K. 351 und *Schleicheurm*.

Schlicher¹ M. **1.** 'Mensch, der schleichend geht' [Wsl. Eschr.]. — **2.** 'Mensch, der sich in unredlicher Absicht einschmeichelt' [Wsl.], 'Horcher' [Eschr. Bhfdn.]. — **3.** Ohne Bedeutungsangabe: Nst. Gelnhsn. Kohden-Bü.

Formen: *šlixer* Wsl.; *šlexv* Gelnhsn. — Vgl. K. 351 und *Schlicher* 1. 2.

Schlicher² s. *Schläucher*.

Schlicherin (*šlixørn*) F. 'Frau, die sich in unredlicher Absicht einschmeichelt' [Wsl.].

schlichern [-ich-] * 'langsam, schleppend gehn' [Driedf.-Di].

Schlichtbürste s. *Schlicht(e)bürste*.

Schlichte F. 'kleisterartiger Mehlbrei zum Glätten des gesponnenen Garns auf dem Webstuhl' [Hadamardli Willgn.-Ow Wiss. Wett. Sandlofs-La Petersbg.-Fu Neukhn.-Hü Zi Ro Wh Taw]. Vgl. C. 740, V. 355, ferner Deutsches Wörterb. 9, 667.

Formen: *šlixdä* Wiss.; *šlexdä* Obob.

Schlichtebrei M. = *Schlichte* (s. d.) [Horressen-UwFlb.].

Schlicht(e)bürste F. 'Bürste zum Auftragen der *Schlichte*' (s. d.) [Wsl. Horressen-Uw Willgn.-Ow Di Petersbg.-Fu Neukhn.-Hü Steina-Zi Obob. Tw Hg]. Das Garn wird mit 2 *S.n.* bestrichen, einer von oben und einer von unten.

Schlichtemehl N. '(geringwertiges) Mehl, aus dem *Schlichtebrei* (s. d.) gekocht wird' [Flb. Rschbg.].

schlichten **1.** * 'kämmen' [Klingelb.-Ul. Dort gleich *strählen, strecken* veraltend gegenüber *kämmen*]. — **2.** 'das Garn beim Weben mit *Schlichte* (s. d.) oder Unschlitt bestreichen' [Wsl. Wallrabnstrn.-Ut Wirges-Uw Willgn.-Ow Di Kohden-Bü Fu Sandlofs-La Zi Obob. Rho.]. Das Garn wird *geschlichtet* [Kohden], *geschlächt* [Steina-Zi]. — **3.** Wie schd. 'belegen (Streit)': keine sicheren Belege. Vgl. auch V. 355.

Schlichtepott (-*pöt*) M. 'Topf für die *Schlichte* (s. d.)' [Rho.]. Vgl. *Schlichteschüssel*.

schlichtern Nur in s. *Brot* 'Weißbrot' (im Gegensatz zum Roggenbrot) [Frankf.].

Form: *schlichtern*. — Herkunft?